



**Christian Scheid**  
Chefredakteur

China bewegt sich im Handelstreit offenbar auf die USA zu: Laut einem Medienbericht will Peking in Kürze seine Importzölle auf US-Autos von 40 auf 15 Prozent senken. Ein entsprechender Vorschlag sei dem Kabinett zur Prüfung in den nächsten Tagen vorgelegt wor-

den, berichtete Bloomberg unter Berufung auf Insider.

Für zusätzliche Entspannung sorgte die vorläufige Freilassung der Finanzchefin des chinesischen Smartphone-Herstellers Huawei. Meng Wanzhou war am 1. Dezember auf Betreiben der US-Behörden in Kanada festgenommen worden. Sie soll unter anderem gegen die Iran-Sanktionen verstoßen haben.

Der Fall hat in China für große Empörung gesorgt. Vize-Außenminister Le Yucheng rief die USA auf, den Haftbefehl gegen Meng Wanzhou sofort wieder aufzuheben. China behalte sich andernfalls „weitere Antworten“ vor. Anleger fürchteten daher eine neue Eskalation des Handelsstreits.

Bange Blicke werfen Investoren unterdessen nach Großbritannien.

Premierministerin Theresa May hat die für Dienstagabend angesetzte Abstimmung im Unterhaus über das Brexit-Abkommen wegen einer drohenden Niederlage kurzfristig verschoben und musste sich daher einer Misstrauensabstimmung über ihr Amt als Vorsitzende der konservativen Partei und damit letztlich auch als Regierungschefin stellen. Zwar hat May das Votum überstanden, die Probleme haben sich damit aber nicht in Luft aufgelöst. Sie muss weiterhin ihren Brexit-Deal durchs Parlament bringen. Die Hängepartie geht also weiter. Kein Wunder, dass sich Anleger trotz der Entspannungssignale im Handelsstreit nicht allzu weit aus der Deckung wagen. Der DAX-Inliner bleibt daher interessant (ISIN DE000HX4OAL8).

### CTS Eventim

Laut Medienberichten will der Bund in Kürze darüber entscheiden, wer als Betreiber des künftigen Mautsystems in Frage kommt. Angeblich ist bei der Vergabe um die Erhebung der Ausländermaut nur noch ein Bewerberkonsortium im Rennen. An diesem Konsortium ist auch CTS Eventim beteiligt.

**Einzelaktien | Seite 3**

### Gold

Lange wurde Gold seinem Ruf als sicherer Hafen nicht gerecht. Doch inzwischen hat sich das Bild verändert – auch wegen der schwächeren Aktienmärkte. Seit Anfang Oktober verteuerte sich das gelbe Edelmetall um fast fünf Prozent. Die Bodenbildung scheint damit gelungen.

**Edelmetalle | Seite 4**

### Tomra Systems

Der Ausverkauf an den Aktienmärkten, vor allem bei Titeln aus der Technologiebranche, hat tiefe Narben auf dem Kurszettel hinterlassen. Aktien, die in der Nähe ihrer Jahres- oder sogar Allzeithochs notieren, muss man mit der Lupe suchen. Fündig geworden sind wir an der norwegischen Börse.

**Pick of the Week | Seite 2**

### Carl Zeiss

Die Aktie von Carl Zeiss Meditec stand zuletzt weit oben auf den Kaufflisten der Anleger. Grund dafür waren nicht nur die starken Jahreszahlen, die der Konzern vorgelegt hat. Auch der Aufstieg in den MDAX hat das Papier beflügelt – eine spannende Ausgangslage für einen Turbo Call.

**Einzelaktien | Seite 7**



## E-Mobilität und Autonomes Fahren

Investment in die **Zulieferer** für das Auto von morgen

Solactive Elektromobilität und Autonomes Fahren Technologieträger Index. **WKN: UBS9EM**

Erfahren Sie mehr auf [ubs.com/keyinvest](https://ubs.com/keyinvest) oder telefonisch unter 0800-800 04 04 (keine Anlageberatung).



PICK OF THE WEEK ▶▶

# Glänzende Perspektiven

Der Ausverkauf an den Aktienmärkten, vor allem bei Titeln aus der Technologiebranche, hat tiefe Narben auf dem Kurszettel hinterlassen. Aktien, die in der Nähe ihrer Jahres- oder sogar Allzeithochs notieren, muss man mit der Lupe suchen. Fündig geworden sind wir an der norwegischen Börse. Die Papiere von Tomra Systems zeigen sich völlig unbeeindruckt vom Geschehen am Gesamtmarkt und eilen von Hoch zu Hoch. Der Recycling-

Anbieter hat im dritten Quartal die Umsätze um 21 Prozent auf 2,25 Mrd. Norwegische Kronen (etwa 230 Mio. Euro) nach oben geschraubt. Beim operativen Ergebnis konnten die Norweger überproportional um 35 Prozent zulegen. Beide Geschäftsfelder, Sammel- sowie Sortierlösungen, trugen zum Wachstum bei. Die Orderbücher sind mit knapp 1,58 Mrd. Kronen prall gefüllt – ein Plus von 28,8 Prozent im Vorjahresvergleich.

Daran dürfte sich auch so schnell nichts ändern. Denn das Europäische Umweltbüro (EEB) hat ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Eindämmung der zunehmenden Umweltverschmutzung durch Kunststoffe beschlossen. Die neue Initiative der EU umfasst verschiedene Maßnahmen, darunter auch das Verbot von Plastikgeschirr. Zudem sollen 2025 90 Prozent aller Plastikflaschen per System gesammelt werden. Somit steht das Geschäft des norwegischen Spezialisten für Sammel- und Sortierlösungen vor einem großen Schub. Die Aktie ist eine ideale Langfristanlage. Zertifikate-Anleger können sich stattdessen einen MINI von Morgan Stanley ins Depot holen und damit auch den Kapitaleinsatz im Vergleich zum Direktinvestment reduzieren. Das Papier bildet Kursbewegungen der Tomra-Aktie mit einem Hebel von 3,9 ab ([ISIN DE000MF5ZH97](#)).

## Auch Deutschland hat seinen Recycling-Spezialisten: Befesa. Analysten sehen noch Potenzial für die Aktie.

Im September ist Wirecard in den DAX aufgestiegen und hat dort die Commerzbank ersetzt. Angesichts der Tragweite dieses Wechsels ging beinahe unter, dass es auch im SDAX zu einem Tausch gekommen ist: Befesa, Börsenneuling des Jahres 2017, wurde in den Kleinwertindex aufgenommen. Das Unternehmen ist Anbieter von umweltrechtlich regulierten Dienstleistungen für die Stahl- und Aluminiumindustrie. Mit den Geschäftseinheiten Stahlstaub- und Aluminiumsalzschlackenrecycling recycelt Befesa jährlich mehr als 1.300 Kilotonnen (kt) Reststoffe und produziert mehr als 600 kt neue Materialien. Diese führt der Konzern dem Rohstoffmarkt zu und reduziert somit den Verbrauch natürlicher Ressourcen. Für die ersten neun Monate 2018 meldete Befesa einen stabilen Umsatz von 156,7 Mio. Euro. Vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) konnte die

Gesellschaft ihren bereinigten operativen Gewinn um 2,1 Prozent auf 128,9 Mio. Euro steigern. Unter dem Strich sprang der Gewinn vor allem wegen geringerer Finanzaufwendungen um fast 60 Prozent auf 66,5 Mio. Euro nach oben. Die Prognose für das Gesamtjahr wurde bestätigt. Für Phantasie sorgt der Markteintritt in China. Dazu hat das Unternehmen im September einen Vertrag zum Aufbau einer Recyclinganlage für Stahlstaub aus Elektrolichtbogenöfen (EAF) in Changzhou unterzeichnet. Im Vergleich zum Ausgabepreis von 28 Euro haben die Papiere inzwischen um fast 34 Prozent zugelegt. Damit ist das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht. Die Analysten von JP Morgan sehen weiteres Potenzial von rund 18 Prozent, das sich risikobereite Anleger mit einem Faktor 3.0x Long-Zertifikat von Morgan Stanley erschließen können ([ISIN DE000MF7NGA3](#)).

### Tomra Systems: Die Aktie eilt von Hoch zu Hoch



## Neue Perspektiven zur Geldanlage mit Zertifikaten!

- Interessante Anlagethemen
- Neue Zertifikate der RCB

**Jetzt Newsletter abonnieren!**

Newsletter von

**Raiffeisen  
CENTROBANK**

Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotstellung dar. Gebilligter Basisprospekt samt allfälliger Änderungen bzw. Ergänzungen unter [www.rcb.at/wertpapierprospekte](http://www.rcb.at/wertpapierprospekte); Basisinformationsblatt unter [www.rcb.at](http://www.rcb.at); Raiffeisen Centrobank AG, Stand: Dezember 2018



# Großauftrag in Sicht

CTS Eventim bleibt weiterhin in der Erfolgsspur. Der Konzertveranstalter und Ticketverkäufer hat den Umsatz in den ersten neun Monaten der laufenden Periode 2018 aufgrund des boomenden Geschäfts mit Konzerten, Musikfestivals und Events wie „Holiday on Ice“ um fast 24 Prozent auf 922,5 Mio. Euro gesteigert. Das bereinigte operative Ergebnis (Ebitda) zog um gut 17 Prozent auf 140 Mio. Euro an. „CTS Eventim ist auf Kurs für ein

weiteres Rekordjahr“, sagte Vorstandschef Klaus-Peter Schulenberg. Dass CTS in den vergangenen Monaten die Wachstumsdynamik erhöht habe, lasse ihn zuversichtlich auf das vierte Quartal blicken. Für 2018 rechnet der Konzern mit einem höheren Umsatz und einem höheren Ergebnis als im Vorjahr.

Damit aber nicht genug: Laut Medienberichten will der Bund in naher Zukunft darüber entscheiden, wer als Betreiber des künftigen

Mautsystems in Frage kommt. Angeblich ist bei der Vergabe um die Erhebung der Ausländermaut nur noch ein Bewerberkonsortium im Rennen. An diesem Konsortium ist zum einen der österreichische Mautspezialist Kapsch TrafficCom beteiligt. Zum anderen ist auch CTS Eventim mit von der Partie. Zwar ist noch nicht klar, wann die Erhebung der politisch äußerst umstrittenen Maut in Deutschland starten kann. Dennoch sollte die CTS-Aktie deutlich positiv reagieren, wenn der Zuschlag kommt. Anleger können daher in die Offensive gehen und vom Discounter der Deutschen Bank aus ZJ 36.2018 (ISIN DE000DS30EA0) in einen Turbo der Commerzbank wechseln. Der Hebel des Papiers liegt bei rund 3,7, die Knock-out-Barriere ist bei 23,80 Euro eingezogen, was einem Sicherheitspuffer von rund 27 Prozent entspricht (ISIN DE000CJ4SA55).

# Die Halbleiter-Aktie hat seit Mai 80 Prozent verloren – eine Einstiegschance mittels eines Discounters.

Unsere Wette auf einen Rebound der AMS-Aktie in ZJ 43.2018 ist in die Hose gegangen. Der Abverkauf ging weiter. Auslöser war eine Umsatz- und Gewinnwarnung des US-Konkurrenten Lumentum. Dadurch wuchs die Angst vor schwachen iPhone-Verkäufen. Der Kursverfall riss auch die Papiere des österreichischen Wettbewerbers AMS mit in die Tiefe, der ebenso wie Lumentum Komponenten zur 3D-Gesichtserkennung in den neuen iPhone-Modellen von Apple beisteuert. Dann haben auch noch die Analysten von UBS ein iPhone der neuesten Gerätegeneration zerlegen lassen und dabei festgestellt, dass AMS gerade einmal eine Komponente im Wert drei Dollar beisteuert. Im Vorgängermodell iPhone X waren dagegen noch Komponenten im Wert von rund 5,50 Dollar verbaut. Für den endgültigen Todesstoß für die Aktie sorgte dann AMS selbst. Der ohne

hin schon schwache Margenausblick für das vierte Quartal wurde gesenkt. Statt 16 bis 20 Prozent soll die Marge jetzt nur noch „im niedrigen bis mittleren Zehnerbereich“ landen. Die Quittung folgte auf dem Fuß: In der Spitze stürzte die Notiz bis auf 21 Franken ab. Ausgehend von den Spitzenkursen im Mai hat sich der Kurs damit geflügelt. Weil es inzwischen zu einer Gegenbewegung kam, scheinen die schlechten Nachrichten aber schon eingepreist zu sein. Aufgrund der vielen Enttäuschungen und des damit einhergehenden Vertrauensverlusts ist das Erholungspotenzial zunächst begrenzt. Daher ist ein Discounter der Commerzbank mit Cap bei 24 Franken gegenüber dem Direktinvestment vorzuziehen (ISIN DE000CJ57XJ5). Das Rabattpapier ermöglicht im Juni 2019 bei einer Seitwärtsbewegung der AMS-Aktie einen Ertrag mehr als 20 Prozent.

Vontobel

Investment Banking

Die Perfektion im Zusammenspiel entscheidet

**Jetzt zeichnen!**  
bis 17.12.2018 bei allen Sparkassen und Banken

**Protect Multi Aktienanleihe auf Infineon Technologies AG, NVIDIA Corp., Advanced Micro Devices Inc. (Quanto EUR)**

|                       |                                                                     |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------|
| <b>Kupon</b>          | 18,00% p.a.                                                         |
| <b>Basiswerte</b>     | Infineon Technologies AG, NVIDIA Corp., Advanced Micro Devices Inc. |
| <b>WKN/ISIN</b>       | VS04WT/DE000VS04WT9                                                 |
| <b>Barriere</b>       | 50% des Schlusskurses des Basiswertes am 17.12.2018                 |
| <b>Festlegungstag</b> | 17.12.2018                                                          |
| <b>Bewertungstag</b>  | 20.12.2019                                                          |
| <b>Ausgabepreis</b>   | 100% des Nennbetrages (EUR 1.000,00)                                |

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

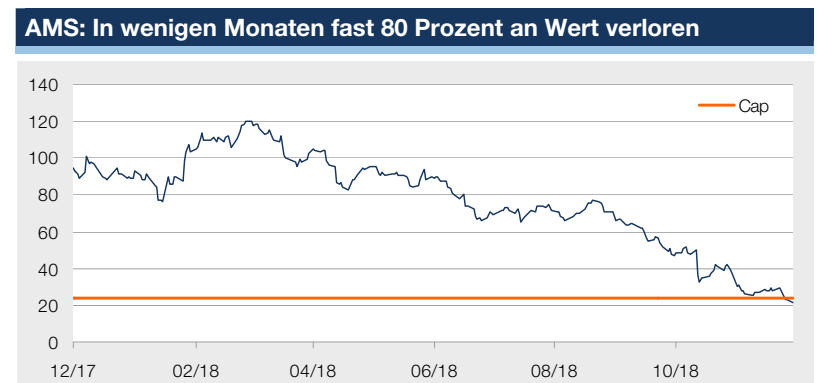
**Haben Sie Fragen zu diesem Produkt?** Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter [zertifikate.vontobel.com](http://zertifikate.vontobel.com).

[zertifikate.vontobel.com](http://zertifikate.vontobel.com)

Anleger tragen das Risiko des Geldverlustes bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten bzw. des Garanten (Emittentenrisiko). Um ausführliche Informationen, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition in das Produkt verbundenen Risiken zu erhalten, sollten potentielle Anleger den Basisprospekt und das aktuelle Basisinformationsblatt (BiB) lesen, welche neben den Endgültigen Bedingungen und etwaigen Nachträgen zu dem Basisprospekt auf der Internetseite [zertifikate.vontobel.com](http://zertifikate.vontobel.com) veröffentlicht sind und beim Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten werden.

| CTS Eventim Turbo-Zertifikat |                       |
|------------------------------|-----------------------|
| ISIN/WKN                     | DE000CJ4SA55/CJ4SA5   |
| Produkt-Typ                  | Turbo-Zertifikat      |
| Emittent                     | Commerzbank           |
| Emissionstag                 | 26. Oktober 2018      |
| Laufzeit                     | Open end              |
| K.o. (Abstand)               | 23,80 Euro (26,8%)    |
| Geld/Brief (Spread)          | 0,86/0,87 Euro (1,2%) |

**Auf positive Kursimpulse setzen**  
 Das Turbo-Zertifikat von der Commerzbank bildet die Kursentwicklung der CTS-Aktie überproportional ab. Die Knock-out-Barriere liegt fast 27 Prozent entfernt – ein komfortabler Puffer.



## Die Sorgen vor einer neuen Finanzkrise wachsen. Ein wenig Gold als Absicherung schadet nicht.

Der Goldpreis hat sich zuletzt über der Marke von 1.200 Dollar stabilisiert. „Auslöser für den jüngsten Preisanstieg dürften die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Haushaltsplänen der italienischen Regierung gewesen sein. Einige Marktbeobachter glauben sogar, dass es für Italien besser wäre, die Europäische Union (EU) zu verlassen“, sagt Joe Foster, Portfoliomanager und Strategie für die Gold- und Edelmetalle des Investmenthauses VanEck. Mit dieser Entwicklung komme die klassische Eigenschaft des gelben Metalls als sicherer Hafen zum Ausdruck. Weiter werde Gold durch die Verkaufswellen der vergangenen Monate am Aktienmarkt infolge steigender Zinsen und wachsender Spannungen zwischen den USA und China gestützt. Foster verweist zudem auf die aktuelle Lage an den Finanzmärkten – zehn Jahre nach dem Ausbruch der globalen Finanzkrise:

„Wir befinden uns derzeit wieder inmitten eines Zyklus der Vermögenspreis-inflation bei Aktien, Anleihen und Immobilien, was durch eine extrem lockere Geldpolitik hervorgerufen wurde. Die Zentralbanken sind jetzt mitten im Strafungszyklus angekommen, der die Liquidität verknappt.“ Derzeit gebe es Spekulationen über die nächste Finanzkrise, die durch den Zinsanstieg, hohe Kreditausfallrisiken, Italiens Haushaltskrise und die wachsende Verschuldung in China ausgelöst werden könnte. Als weiteren Kurstreiber macht Foster die Goldnachfrage durch die Zentralbanken aus. Es kann also nicht schaden, einen kleinen Anteil des Depots in Form des gelben Edelmetalls als „Krisenversicherung“ zu halten. Wer noch nicht vorgesorgt hat, kann das aktuelle immer noch niedrige Kursniveau nutzen, etwa mittels des Gold-ETC von BNP Paribas ([ISIN DE000PS7G0L8](#)).

Anfang November trat der neue Vorstandschef von [Gerresheimer](#) sein Amt an. Kurz darauf hat Dietmar Siemssen Aktien des Verpackungsherstellers gekauft, und zwar 2.900 Stück zu je 63,90 Euro. Daraus errechnet sich ein Gesamtvolumen von rund 185.000 Euro. Zuvor hatte die Fondsgesellschaft Templeton ihren Anteil von 4,3 auf unter drei Prozent reduziert. Abgesehen davon ist Gerresheimer auf Kurs. Der Umsatz kletterte in den drei Monaten per Ende August dank gut laufender Geschäfte mit Kunststoffverpackungen für die Pharmaindustrie um 6,7 Prozent auf 354 Mio. Euro. Das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis kletterte leicht auf 79,5 Mio. Euro. Die Jahresziele wurden bestätigt. Nach dem Kursverfall im Oktober sollte die Aktie zwar das Schlimmste überstanden haben. Dennoch nur mit Puffer investieren ([ISIN DE000HX1BZY6](#))!

Auch die jüngsten Zahlen von [Heidelberger Druck](#) überzeugten die Börsianer nicht. Der Umsatz kletterte zwar um sechs Prozent auf 1,11 Mrd. Euro, und das bereinigte operative Ergebnis (Ebitda) lag mit 62 Mio. Euro knapp über dem Niveau des Vorjahres von 60 Mio. Euro. Doch unter dem Strich sorgten die Ausgaben für den laufenden Konzernumbau und eine teilweise zurückgezahlte Hochzinsanleihe für ein Minus von sechs Mio. Euro. Allerdings hielt das Unternehmen an seinen Jahresprognosen, die ein moderates Wachstum bei Umsatz und Nachsteuerergebnis vorsehen, fest. Vor diesem Hintergrund könnte der jüngste Kursverfall übertrieben sein. Aufsichtsrat Ferdinand Rüesch jedenfalls hat Aktien für gut 100.000 Euro gekauft. Mit einem Discount-Zertifikat der Commerzbank können Anleger knapp 14 Prozent günstiger einsteigen ([ISIN DE000CJ2Y1K8](#)).

[Isra Vision](#) hat in den ersten neun Monaten 2017/18 ein Umsatzplus von zehn Prozent auf knapp 103 Mio. Euro erzielt. Vor Steuern steigerte der Spezialist für Oberflächeninspektion das Ergebnis um 13 Prozent auf 20,5 Mio. Euro. Fürs Gesamtjahr erwartet Isra weiterhin ein Umsatzplus von zehn Prozent auf deutlich mehr als 150 Mio. Euro (Vorjahr: 143 Mio. Euro). Dabei sollen die Margen mindestens stabil bleiben. Mittelfristig will der Konzern beim Umsatz die Marke von 200 Mio. Euro knacken. Trotz der positiven Nachrichten ist der Kurs seit dem Sommer um 50 Prozent gefallen – womit die Bewertung wieder auf Normalmaß zurechtgesetzt wurde. Aufsichtsrat Henning Tolle hat den Rücksetzer zum Kauf von Isra-Aktien genutzt. Mit einem Discounter der DZ BANK können Anleger auch dann profitieren, wenn die Kurswende vorerst ausbleibt ([ISIN DE000DDJ8WN1](#)).

# zero TRADING

Alle Hebel- und Anlageprodukte  
von Morgan Stanley im **0 EUR-Handel**.

Das Angebot gilt ausschließlich für flatex Kunden.  
Weitere Informationen finden Sie unter [www.flatex.de](http://www.flatex.de)

[flatex.de/select](http://flatex.de/select)

PREMIUM  
**flatex**  
select  
PRODUCTS

# Erfolgreich und heiß begehrt

## Die Anleger-Lieblinge auf wikifolio.com



Die Aktienmärkte haben ihre im Jahresverlauf ausgebildeten Trends im November fortgesetzt. Besonders auffällig war dabei erneut die relative Stärke der US-Aktien gegenüber den europäischen Börsen. So gelang dem S&P 500 im November ein Plus von 1,8 Prozent, während der Euro Stoxx 50 und der DAX jeweils Verluste erlitten. Die amerikanischen Hightech-Werte des Nasdaq 100 schlossen zwar auch leicht im Minus, schnitten dabei aber ebenfalls deutlich besser ab als ihre Branchenkollegen hierzulande – gemessen am TecDAX. Die bei den wikifolio-Tradern sehr beliebten Nebenwerte kamen noch heftiger unter die Räder. Der SDAX verlor im November fast fünf Prozent an Wert. Ähnlich verhegelt ging es für das Segment im Dezember weiter.

Mit einer flexiblen Anlagestrategie lässt sich aber selbst in solch schweren Phasen eine positive Performance erzielen. Das belegen die Top-Trader auf wikifolio.com nicht zum ersten Mal. Die beliebtesten wikifolio-Zertifikate im November – mit dem größten Zuwachs an investiertem Kapital – stellen wir hier im Detail vor. Berücksichtigt wurden dabei alle wikifolio-Zertifikate, deren investiertes Kapital nicht mehr als 20 Mio. Euro beträgt und

deren maximaler Drawdown die 30 Prozent-Marke bislang niemals überschritten hat. Zudem muss es im Bewertungszeitraum mindestens 10 Käufe bei dem jeweiligen wikifolio-Zertifikat gegeben haben.

### Mit Flexibilität zum Erfolg

Wie schon im Vormonat hat es auch in November das wikifolio „Chancen übergreifend“ von Andre Domaschke („Fuchs2014“) auf den ersten Platz bei den Anlegerlieblingen geschafft. Mit einem Plus von 3,5 Prozent auf Monatssicht konnte die Performance seit Jahresbeginn auf beeindruckende 25 Prozent ausgeweitet werden. Gleichzeitig lag der maximale Verlust in dieser Phase lediglich bei 11,6 Prozent und auf Schlusskursbasis sogar nur bei 8,7 Prozent.

Große Veränderungen gab es in seinem Portfolio zuletzt nicht. Im November wurden gerade einmal zwei Aktien gehandelt. Damit besteht das zu zwei Dritteln investierte Depot immer noch überwiegend aus Unternehmen aus den Bereichen Biotechnologie und Goldminen. Die Aktien von PDL Biopharma und Clinuvel Pharmaceuticals kommen zusammen auf eine Gewichtung von 41 Prozent. Diese Fokussierung dürfte aber kein Dauerzustand bleiben, da der Tra-

der sehr flexibel agiert und „prinzipiell in allen Branchen und Regionen nach Chancen sucht“. In den gut vier Jahren konnte er so eine Performance von 190 Prozent generieren – bei einem Maximalverlust von nur 13 Prozent.

### Den Kursrückgängen getrotzt

Das wikifolio „High-Tech Stock Picking“ von Stefan Waldhauser („stwBoerse“) war in den vergangenen Monaten des Öfteren unter den Top 3 der Anlegerlieblinge zu finden. So auch dieses Mal. Der Kenner der Softwarebranche hat es trotz der zum Teil heftigen Kursverluste bei Tech-Aktien geschafft, die Rückschläge in seinem Portfolio in Grenzen zu halten. Vom Allzeithoch ist das seit Mitte 2016 mit 89 Prozent vorne liegende Depot nur gut zwei Prozent entfernt.

Während er bei Amazon im November neu eingestiegen ist und seine Bestände bei Yext sowie dem Schwergewicht The Trade Desk weiter ausgebaut hat, wurde die Aktie von iRobot mit einem Gewinn von rund 35 Prozent komplett verkauft. Sein Kommentar dazu: „Eine ganze Reihe von Gründen lassen mich glauben, dass in den kommenden 12 Monaten die Risiken in der Aktie die Chancen überwiegen.“ Zudem nahm er bei

Hortonworks und Twilio jeweils Teilgewinne von 107 bzw. 168 Prozent mit.

Der Trader, der mit Hilfe eines neuen Algorithmus seit kurzem alle für ihn wichtigen Kennzahlen der Unternehmen berechnen lässt, sucht stetig nach „unterbewerteten Standardwerten“ sowie „spekulativeren Nebenwerten, die das Potential haben, ihre Märkte mit disruptiver Technologie zu verändern“. Das langfristig ausgerichtete Depot ist aktuell zu 75 Prozent investiert.

### Mit Top-Timing zu Rekorden

Das erste Mal seit über zwei Jahren wieder mit dabei ist das wikifolio „Abacus“ von Carsten Schorn („Abbakus“). Dem Vollblut-Trader ist es gelungen, im November sogar neue Rekordhochs zu markieren. Seit dem Start im März 2015 hat sich der Kurs des Musterdepots auf knapp 200 Euro mehr als verdoppelt. Dabei bewies der Trader vor

allem in den schweren vergangenen Monaten ein sehr gutes Gespür für die Märkte. Fast ein Jahr lang hielt er den Kurs trotz der Einbrüche am Gesamtmarkt stabil.

Zu verdanken war das einer durchweg hohen Cash-Quote, die im Rahmen von zwischenzeitlichen Erholungsbewegungen für Neuenagements genutzt wurde. So geschehen zum Beispiel auch im Zuge der Annäherung zwischen den USA und China im Handelsstreit. Die Freude am Parkett war aber nicht von Dauer. Mitte Dezember herrscht die Unsicherheit weiter vor. Schorn äußerte sich kürzlich vorsichtig optimistisch: „Rein marktpsychologisch glaube ich, dass wir die Tiefs für dieses Jahr gesehen haben, aber man weiß nie, wer was wann quatscht.“ Die Vorsicht spiegelt sich in seinem Depot wider: Den Advent bestreitet er weiter mit einer Cash-Quote von über 30 Prozent.

▶▶▶ Lesen Sie mehr im wikifolio.com Blog ◀◀◀

## Die Anleger-Lieblinge auf wikifolio.com

| wikifolio                 | Trader      | Kapitalzuwachs im Zertifikat | Investiertes Kapital |
|---------------------------|-------------|------------------------------|----------------------|
| ■ Chancen übergreifend    | 👤 Fuchs2014 | € 557.849                    | € 1.336.245          |
| ■ High-Tech Stock Picking | 👤 stwBoerse | € 520.859                    | € 3.836.061          |
| ■ Abacus                  | 👤 Abbakus   | € 317.994                    | € 3.216.148          |

Berücksichtigt werden wikifolios mit einem bisherigen Maximalverlust von 30 Prozent. Zudem muss es im Bewertungszeitraum mindestens 10 Käufe bei dem jeweiligen wikifolio-Zertifikat gegeben haben. (Stand: 11. Dezember 2018)



## Anouch Wilhelms Commerzbank

Discount-Zertifikate auf Wirecard liegen aktuell voll im Trend. Keine Aktie ist zurzeit beliebter als die des Online-Zahlungsabwicklers aus Aschheim bei München. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Der Aktienkurs hat sich innerhalb der letzten fünf Jahre vervielfacht. Noch zu Beginn des Jahres 2014 notierten die Wertpapiere bei rund 26 Euro. Im September 2018 kratzte die Aktie dann an der 200-Euro-Marke, ihrem bisherigen Höchststand. Damals wurde die Aktie in den DAX aufgenommen und die Euphorie kannte keine Grenzen. Beachtlich war zu diesem Zeitpunkt auch, dass sich der Zahlungsabwickler entgegen dem allgemeinen Markttrend in 2018 entwickelte.

Nach der DAX-Aufnahme und dem Kursfeuerwerk folgte dann Ernüchterung. Die Aktie rutschte sukzessive nach unten ab und erreichte zwischenzeitlich Kurse von 125 Euro. Aktuell notiert die Aktie wieder deutlich oberhalb von 130

Euro. Genau diese Aktienkurs-Entwicklung begünstigt aktuell die Nachfrage nach Discount-Zertifikaten auf Wirecard.

Zum einen ist der Kurs seit dem Hoch im September um rund 30 Prozent eingebrochen. Das bedeutet, dass sich Discount-Zertifikate aktuell auf ein niedrigeres Niveau beziehen als noch im September. Zum anderen sehen die Konditionen (Seitwärtsrendite, maximale Rendite) zurzeit besser aus, da die Volatilität deutlich gestiegen ist.

Bei den beliebtesten Rabatt-Papieren der Commerzbank bietet aktuell ein Discounter auf Wirecard (ISIN DE000CA47JY3) die attraktivste Seitwärtsrendite. Die Laufzeit beträgt knapp ein Jahr. Und wenn Wirecard im Dezember immer noch bei 138,45 Euro notiert, erzielt der Anleger mit dem Discount-Zertifikat eine Rendite von rund 19 Prozent im Jahr. Das bedeutet gleichzeitig, dass die Aktie auf Sicht von einem Jahr weitere 18 Prozent verlieren kann, um die Investition ohne Verlust abzuschließen.

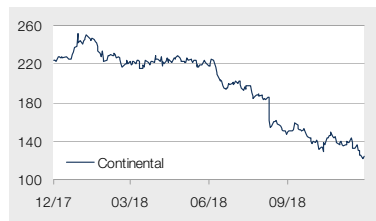
Aktuell bietet die Commerzbank rund 43.000 unterschiedliche Discount-Zertifikate an. Interessierte Anleger können schnell und einfach über die **neue** Produktsuche im Internet das passende Produkt auswählen. Unter [www.zertifikate.commerzbank.de/product-search](http://www.zertifikate.commerzbank.de/product-search) steht sowohl Mobil als auch auf dem Desktop die Suche mit umfangreichen Filter-Einstellungen zur Verfügung.

## Conti Aktienanleihe Plus (DekaBank)

Conti-Aktionäre mussten in diesem Jahr starke Nerven haben. Gleich zwei Mal schockte der Autozulieferer mit einer Gewinnwarnung. Das soll es nun aber gewesen sein. „Wir bewegen uns im vierten Quartal im Rahmen der Erwartungen“, sagte Finanzchef Wolfgang Schäfer der „Börsen-Zeitung“. Auch die Pläne für den Teil-Börsengang der Antriebssparte bestätigte er. „Wir sind gut unterwegs, um wie angekündigt ab Mitte 2019 mit dem Powertrain-Bereich IPO-fähig zu sein.“ Entscheidend werde aber das Marktumfeld sein. Zudem denkt der Konzern über Zukäufe im Software-Bereich nach. „Wir sehen uns aktuell ohne Weiteres in der Lage, bis zu fünf Mrd. Euro für ein oder für auch mehrere Unternehmen zu bezahlen.“ Wer daher gepuffert auf eine Bodenbildung setzen möchte, könnte ein neue Aktienanleihe der DekaBank interessant finden.

### Conti Aktienanleihe Plus

|              |                     |
|--------------|---------------------|
| ISIN/WKN     | DE000DK0SEG3/DK0SEG |
| Produkt-Typ  | Aktienanleihe       |
| Emittent     | DekaBank            |
| Emissionstag | 4. Januar           |

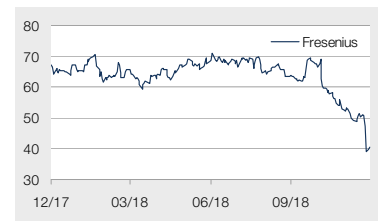


## Fresenius Express Anleihe (HVB onemarkets)

Für die Anleger von Fresenius kommt es derzeit knüppeldick: Nachdem der Gesundheitskonzern Mitte Oktober seine Jahresprognose nach unten hin präzisieren musste, hat das Unternehmen nun seine mittelfristigen Ziele gekappt. Wegen „Gegenwind im laufenden Geschäft und hohen Investitionen im kommenden Jahr“ seien die Prognosen für das Jahr 2020 nicht mehr zu halten, so Fresenius. Grund dafür ist vor allem die Tochter FMC, die unter schwächelnden Geschäften im Kernmarkt USA und ökonomischen Turbulenzen in Schwellenländern leidet. Zudem belastet im Klinikgeschäft der Trend zu ambulanten Behandlungen. Die Aktie brach daraufhin auf den tiefsten Stand seit mehr als vier Jahren ein. Mit einer Express-Aktienanleihe von HVB onemarkets können Anleger darauf setzen, dass das Schlimmste nun überstanden ist.

### Fresenius Express Anleihe

|              |                     |
|--------------|---------------------|
| ISIN/WKN     | DE000HVB32D1/HVB32D |
| Produkt-Typ  | Aktienanleihe       |
| Emittent     | HVB onemarkets      |
| Emissionstag | 15. Januar          |

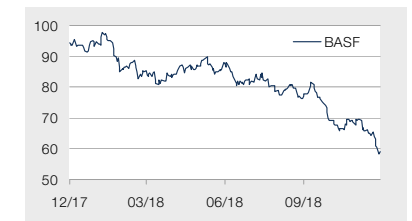


## BASF Fixkupon Express (Vontobel)

Auch die BASF-Aktie kam nach einer Gewinnwarnung heftig unter Druck. Der Chemieriese geht nunmehr von einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses (Ebit) vor Sondereinflüssen im laufenden Geschäftsjahr 2018 von 15 Prozent bis 20 Prozent aus. Bisher wurde ein leichter Rückgang von bis zu zehn Prozent gegenüber dem Vorjahreswert prognostiziert. Als Grund führt BASF unter anderem den niedrigen Rhein-Pegel ins Feld. Daneben schwächte sich das BASF-Geschäft mit der Autoindustrie infolge des Handelskonflikts zwischen den USA und China seit dem dritten Quartal weiter ab. Händlern zufolge kam die Warnung zwar nicht sonderlich überraschend, das Ausmaß der Senkung sei aber größer als erwartet. Da Analysten im ersten Halbjahr 2019 weiteren Gegenwind befürchten, bleiben vorsichtige Investments Trumpf.

### BASF Fixkupon Express

|              |                     |
|--------------|---------------------|
| ISIN/WKN     | DE000VS09RG5/VS09RG |
| Produkt-Typ  | Express-Zertifikat  |
| Emittent     | Vontobel            |
| Emissionstag | 11. Januar          |



# Gegen den Trend

Der Handelskonflikt mit China und damit verbundene Konjunktursorgen haben Spuren an den Märkten hinterlassen. Nur wenige Aktien konnten sich gegen den allgemeinen Trend stemmen. Eine davon: Carl Zeiss Meditec. Das Papier des Medizintechnik-Konzerns aus Jena hat auf Wochensicht mehr als sieben Prozent zugelegt. Für den entscheidenden Schub sorgten die Zahlen zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18. Demnach

konnte das Unternehmen seinen Umsatz um 7,6 Prozent auf 1,28 Mrd. Euro erhöhen. Damit wurde die im Sommer erhöhte Jahresprognose erreicht – trotz negativer Währungseffekte. Auch die Ergebnisentwicklung gibt keinerlei Anlass zur Kritik: Vor Zinsen und Steuern (Ebit) verdiente Carl Zeiss Meditec 197,1 Mio. Euro – neun Prozent mehr als im Vorjahr. Die Ebit-Marge, also das operative Ergebnis in Relation zum Umsatz,

verbesserte sich daher von 15,2 auf 15,4 Prozent. Analysten hatten einen geringeren Anstieg erwartet. Wachstumstreiber war der Bereich Mikrochirurgie, in dem das Unternehmen unter anderem Operationsmikroskope herstellt. Hier kletterten die Erlöse um zwölf Prozent auf 347,6 Mio. Euro. Der Umsatz der Sparte Augenheilkunde stieg um sechs Prozent auf 933,3 Mio. Euro. Regional stach einmal mehr die Region Asien-Pazifik hervor. Während der Umsatz in den Kernmärkten Deutschland und Frankreich stagnierte, kletterten die Einnahmen in China & Co. um 10,7 Prozent. Positiv wertete Vorstandschef Ludwin Monz aber vor allem den Umsatzanstieg auf dem amerikanischen Markt. „Das Plus von 7,5 Prozent freut uns, nachdem wir dort lange nur ein geringes Wachstum hatten.“ Für das neue Geschäftsjahr gibt sich das Unternehmen ebenfalls zuversichtlich:

Der Umsatz soll weiter wachsen – und zwar mindestens auf dem Niveau der zugrunde liegenden Märkte. Die Ebit-Marge soll erneut zwischen 14 Prozent und 16 Prozent liegen. Aber nicht nur deshalb stand die Aktie weit oben auf den Kauflisten der Anleger. Der Konzern hat zudem den Aufstieg in den MDAX geschafft – das könnte die Notiz kurzfristig weiter beflügeln. Eine spannende Ausgangslage für einen Turbo Call.

Carl Zeiss Meditec: Wieder nach oben gedreht



| Carl Zeiss Turbo Call |                       |
|-----------------------|-----------------------|
| ISIN/WKN              | DE000DDP4CE3/DDP4CE   |
| Produkt-Typ           | Turbo Call            |
| Emittent              | DZ BANK               |
| Laufzeit              | Open End              |
| K.o.-Barriere (Abst.) | 59,82 Euro (16,5%)    |
| Hebel                 | 6,1                   |
| Geld/Brief (Spread)   | 1,18/1,19 Euro (0,8%) |

**Den Hebel ansetzen**  
Der Turbo Call der DZ BANK hebt Gewinne – und natürlich auch Verluste – der Carl Zeiss Meditec-Aktie mit dem Faktor 6,1. Die K.o.-Barriere liegt fast 17 Prozent entfernt.

Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der **BFM Projects AG**  
Friedrichstraße 88  
10117 Berlin  
Internet: [www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)  
Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

**Redaktion**  
Christian Scheid  
Martin Grimm

**Anzeigenbetreuung / Public Relations**  
Mail [anzeigen@zertifikatejournal.de](mailto:anzeigen@zertifikatejournal.de)

**Erscheinungsweise & Bezug**  
Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

**Abonnement-Anmeldung:**  
[www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)

**Deutsche Nationalbibliothek**  
ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.  
Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.  
Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.  
Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Ermittlenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.  
Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

finanzen.net  
 ONLINE BROKERAGE  
Kooperationspartner der onvista bank

## Zertifikate handeln und Testsieger-Konditionen nutzen

- ✓ nur 2,50 Euro Orderprovision\* für rund 600.000 Derivate unserer Premium-Partner (BNP Paribas, Commerzbank, Société Générale und Vontobel)
- ✓ nur 5,00 € Orderprovision\* für alle anderen Wertpapiere
- ✓ Wertpapierhandel zu "unschlagbar günstigen" Orderkosten (Finanztest 12/2016)

[www.finanzen-broker.net](http://www.finanzen-broker.net)

\* Die Orderprovision von 5 Euro gilt für den Kauf und Verkauf an allen deutschen Handelsplätzen. Die Orderprovision von 2,50 Euro gilt für den Kauf und Verkauf aller Derivate unserer Premium-Partner BNP Paribas, Commerzbank, Société Générale und Vontobel im außerbörslichen Direkt- und Limithandel für Ordergrößen ab 1.500 Euro im Aktionszeitraum (01.01. - 31.12.2018). Zusätzlich zur Orderprovision fällt eine pauschalierte Handelsplatzgebühr in Höhe von 1,50 Euro an – im börslichen Handel ggf. zzgl. Börsengebühr / Maklercourtage. Eine Aufstellung der Börsengebühren finden Sie auf [finanzen-broker.net](http://finanzen-broker.net) bzw. auf den jeweiligen Internetseiten der Börsen.